

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Interfraktionelles Postulat BDP/CVP, FDP/JF (Lionel Gaudy, BDP/Tom Berger, JF/Oliver Berger, FDP): Die Zukunft der urbanen Mobilität – ein Veloverleih mit Qualität; Fristverlängerung zu Punkt 3

In der Stadtratssitzung vom 11. Juni 2020 wurde Punkt 3 der vorliegenden dringlichen interfraktionellen Motion als Postulat erheblich erklärt.

Die PubliBike AG betreibt in Bern ein (exklusives) stationäres Veloverleihsystem, welches mit einem Verpflichtungskredit über Fr. 783 766.30 und einem Nachkredit zugunsten des Globalbudgets 2018 von Logistik Bern in der Höhe von Fr. 209 991.40 durch die Stadt Bern mitfinanziert wurde. Der laufende Betrieb wird durch mit Steuergeldern finanzierten Abos für städtische Angestellte und weitere Personenkreise indirekt zusätzlich subventioniert.

PubliBike erhielt 2015 den Zuschlag nicht zuletzt auf Grund des Versprechens, das System ohne Beiträge der öffentlichen Hand betreiben zu können. Mitbietende, welche von Beginn an transparent auswiesen, dass ein selbsttragender Betrieb unter den von der Stadt Bern vorgeschlagenen Auflagen nicht möglich sein wird, hatten das Nachsehen. Die PubliBike AG fuhr seit 2011 Verluste von über 11 Millionen Franken ein und kann das System bis heute nicht rentabel betreiben.

Ein Ausbau des Netzes kommt mittlerweile nur noch infrage, wenn die betreffenden (Nachbar-) Gemeinden tief in die Tasche greifen und sämtliche Stationen selber finanzieren. Aktuell bezahlt Bern zwar nicht direkt für die Stationen und den Betrieb des Veloverleihsystems, aber einerseits hat PubliBike bereits Begehrlichkeiten angemeldet und andererseits hat die städtische Verkehrsplanung bereits öffentlich angekündigt, dass sie eine nähere Partnerschaft mit PubliBike zumindest sorgfältig prüfe wird.

Stimmen, welche von Beginn an forderten, in einem ersten Schritt nur die erste Etappe des Systems zu realisieren und den Vollausbau erst zuzulassen, nachdem sich das von der PubliBike AG betriebene System in der Praxis etablierte, wurden überhört.

Es zeichnet sich ab, dass das von der PubliBike AG betriebene System so keine Zukunft hat. Entsprechend ist es an der Zeit, rasch zu handeln und die Zeit nach Ablauf des aktuell gültigen Vertrages vorzubereiten. Wir wünschen uns auch weiterhin die Möglichkeit in Bern flexibel und unabhängig ein Velo auszuleihen.

Aus diesem Grund fordern wir den Gemeinderat auf:

1. Sicherzustellen, dass in Bern künftig ein funktionierendes Veloverleihsystem verfügbar ist, welches von einem privaten Anbieter und (vorzugsweise) ohne Einsatz von öffentlichen Beiträgen bereitgestellt wird.
2. Den weiteren Ausbau von «Velo Bern» zu sistieren, bis geklärt ist, wer das System künftig betreiben wird.
3. Artikel 22 der Gemeindeordnung zu respektieren und darauf zu verzichten, «Velo Bern» selber zu betreiben und damit auf dem Markt tätige private Anbieter zu konkurrenzieren.
4. Im Hinblick auf das Auslaufen des aktuellen Vertrages ein neues Ausschreibungsverfahren einzuleiten, damit alle potentiellen Betreiber von «Velo Bern» eine faire Chance erhalten.
5. Sicherzustellen, dass alle Veloverleihsystem-Betreiber auf dem Stadtgebiet dieselben Konditio

Bern, 13. Februar 2020

Erstunterzeichnende: Lionel Gaudy, Tom Berger, Oliver Berger

Mitunterzeichnende: Philip Kohli, Irène Jordi, Simon Rihs, Gabriela Blatter, Marianne Schild, Michael Burkard, Joëlle de Sépibus

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat will – wie er bereits in seinen Ausführungen zur gleichlautenden Motion betont hat (SRB Nr. 2020-202) – auch künftig sicherstellen, dass in der Stadt Bern ein funktionierendes öffentliches Veloverleihsystem verfügbar ist. Der Vertrag mit PubliBike läuft Ende 2023 aus, wobei er bei gleich bleibenden Konditionen an sich eine gegenseitige Verlängerungsoption beinhaltet. Wie sich angesichts der finanziellen Entwicklung des Veloverleihsystems «Bern Velo» bereits abgezeichnet hat, hat PubliBike jedoch auf eine Verlängerung des Vertrags verzichtet. Der Gemeinderat beabsichtigt daher, den Betrieb eines öffentlichen Veloverleihsystems – wie dies bereits bei «Velo Bern» der Fall war – erneut öffentlich auszuschreiben und damit den Markt spielen zu lassen. Die Vorbereitungen für die Neuausschreibung ab 2024 laufen.

Das Ergebnis der Ausschreibung wird zeigen, ob es ein Angebot von privater Seite gibt, das den Auftrag des öffentlichen Veloverleihsystems erfüllen kann und ohne öffentliche Betriebsbeiträge auskommt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist jedoch zu vermuten, dass ein Veloverleihsystem, das flächendeckend, für alle zugänglich und preiswert ausgestaltet ist, langfristig nicht selbsttragend betrieben werden kann. Es ist daher wahrscheinlich, dass dafür in Zukunft öffentliche Betriebsbeiträge nötig sein werden. In diesem Rahmen wird auch zu klären sein, wie Artikel 22 der Gemeindeordnung (GO) – gemäss Artikel 22 GO «handelt die Stadt, wo Private eine Aufgabe nicht selber bewältigen können und das öffentliche Interesse es erfordert» – zum Tragen kommen wird.

Der Zeitplan für die Neuausschreibung sieht vor, dass dem Stadtrat voraussichtlich Mitte 2023 eine Kreditvorlage zum städtischen Veloverleihsystem vorgelegt wird. Der Gemeinderat beantragt deshalb für die Vorlage des Prüfungsberichts eine Fristverlängerung bis Ende 2023.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Interfraktionellen Postulat BDP/CVP, FDP/JF (Lionel Gaudy, BDP/Tom Berger, JF/Oliver Berger, FDP): Die Zukunft der urbanen Mobilität – ein Veloverleih mit Qualität; Fristverlängerung zu Punkt 3.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2023 zu.

Bern, 9. Juni 2021

Der Gemeinderat